Dividende 1910: 0%.

Direktion: Andreas Gockel.

Aufsichtsrat: Vors. Dir. Dr. Wilh. Schaafhausen, Münster i. W.; Otto Nieweg, Adolf Sander, Dortmund.

Süddeutsche Wasserwerke, A.-G. in Frankfurt a. M.,

Fichardstrasse 30.

Gegründet: 6./1. 1898 in Nürnberg als Bayerische Wasserwerke A.-G.; Firma geändert lt. G.-V. v. 17./12. 1898 wie oben. Statutänd. 23./5. 1903, wonach der Sitz der Ges. welcher seit 20./5. 1901 in München gewesen war, nach Frankf. a. M. verlegt wurde. Gründung s. Jahrg. 1899/1900. **Zweck:** Bau und Betrieb von Wasserleitungen für eigene u. für fremde Rechnung, ferner Kauf u. Verkauf solcher Anlagen, Beteilig. an bestehenden, sowie Erwerb u. Weiterveräußerung von mit dem Wasserleitungsfache verwandten Unternehmungen, sowie Verwertung von Wasserkraften; event. auch Bau, Betrieb u. Pachtung elektr. oder sonstiger Anlagen. Die Ges. besitzt zurzeit nur noch die Wasserwerke Damm u. Staatsbahnhof Regensburg. Ende 1898 Erwerb der Installationsgeschäfte Heinrich Pichler, F. Liebtreu Nachf. in Frankf. a. M., sowie G. J. Stumpf in Stuttgart gegen Aktien u. bar. Wegen der früheren Beteilig. bei der Wasserleit.-Bau-A.-G. vorm. Chr. Hilpert in Nürnberg u. wegen wieder verkauften Besitzstandes siehe die früheren Jahrgänge dieses Handb. — Mitte 1907 wurde der Ges. von der Stadt Bayreuth die Rohrlegung u. die Quellenfassung der neuen Fichtelgebirgswasserleitung, ein Objekt von ca. M. 450 000 übertragen; dieses Geschäft gestaltete sich für die Ges. äusserst verlustbringend, denn der Abschluss der Ges. für 1907 ergab nach Abschreib. von M. 73 650, Erhöhung des Delkr.-Kto um M. 21 400 behufs Deckung etwaiger Verluste bei dem 1908 erfolgten Verkaufe der Filiale Stuttgart u. Rückstell. von M. 150 000 zur Deckung weiterer Verluste, die der Ges. durch übernommene Wasserleitungsbauten in Bayreuth drohten, einen Verlust von M. 262 969. Hiervon war der Gewinnvortrag aus 1906 mit M. 17 210 in Abzug zu bringen, sodass sich nach Entnahme aus den Res. für 1907 ein Verlust von M. 183 310 ergab. Die G.-V. v. 23./6. 1908 beauftragte die Verwalt. zum Verkauf der Elektrizitätswerke Pfaffenhofen a. Ilm nach einer vorliegenden Offerte, die eine ausserord. Abschreib. auf Anlagen in Höhe von M. 200 000 bedingte, gegen M. 200 000 bar, Übernahme der Schulden u. gegen Überlassung von 514 Stück eigener Aktien der Ges. Der Abschluss der Ges. für 1908 ergab abzüglich M. 23 556 Nutzen der gewinnbringend arbeitenden Werke in Regensburg und Damm einen Verlust von M. 396 441. Die Zentrale in Frankfurt traf ein Betriebsverlust von M. 178 594, worin der neue Verlust bei den Wasserwerksbauten in Bayreuth enthalten ist, das Werk in Pfaffenhofen ein Verlust von M. 202 476, worin der Unterschied des Verkaufserlöses gegen den Buchwert figuriert. Zuzüglich des Verlustvortrages aus 1907 von M. 183 310 ergab sich somit Ende 1908 ein Gesamtverlust von M. 579 751, der sich 1909 um M. 84 240, also auf M. 663 992 erhöhte, nachdem auf das Baugeschäft der Wasserleitung Bayreuth neuerdings M. 132 502 abgeschlossen worden sind. Im Jahre 1910 reduzierte sich der Verlust auf M. 633 467 u. 1911 auf M. 421 485; s. unten bei Kap. Mit der Stadt Bayreuth hat die Ges. am 23./11. 1911 wegen der eingeklagten Forderung einen Vergleich abgeschlossen, wonach die Stadt sich verpflichtete, M. 100 000 nebst 4% Zs., vom 1./11. 1909 bis 1./14. 1912, an diesem Tage an die Ges. herauszubezahlen. Ausserdem hat die Stadt Bayreuth der Ges. eine Forderung gegen das Gussröhren-Syndikat im Betrage von M. 16 701 überwiesen. Durch diesen Vergleich erlitt die Ges. an dem Wasserwerk Bayreuth einen weiteren Verlust von M. 303 635. Unter Hinzuziehung der auf diesem Konto bereits in den Vorjahren vorgenommenen Abschreib. beziffert sich der Gesamtverlust am Wasserwerk Bayreuth auf M. 439 344. Andererseits ist infolge des Vergleichs auf dem Delkr.-Kto der Teilbetrag von M. 456 130 freigeworden, der dem Gewinn- und Verlustkonto gutgebracht wurde. In dem Restbetrag des Delkr.-Kto in Höhe von M. 38 158 ist die Rückstell. für die oben erwähnten M. 16 701 enthalten. Der Verlustvortrag verminderte sich 1911 von M. 633 467 auf 421 485. Zur Beseitigung des Fehlbetrages sowie zur Dotierung des gesetzl. R.-F. mit M. 90 000, des Spez. R.-F. mit M. 93 725 u. zur Vornahme von Extra-Abschreib. (M. 3999) beschloss die G.-V. v. 14./5. 1912, das A.-K. von M. 1 519 000 auf M. 900 000 herabzusetzen. Dies wurde herbeigeführt durch Ankauf von 19 Aktien zum Höchstkurse von 50%, welche kaduziert wurden, u. durch Zus.legung der restl. Aktien im Verhältnis von 5:3 (Frist 19./10. 1912).

Kapital: M. 900 000 in 900 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 17./12. 1898 um M. 1 600 000 (auf M. 2 600 000) in 1600 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1./1. 1899, wovon 550 (zu 110%) zum Umtausch gegen Aktien der Wasserleitungsbau-A.-G. vorm. Chr. Hilpert in Nürnberg, 160 (zu 125%) zum Ankauf des Geschäftes G. J. Stumpf in Stuttgart u. 90 (zu 125%) nebst M. 60 000 bar zum Ankauf des Geschäftes F. Liebtreu Nachf. in Frankf. a. M. Verwendung fanden; restierende 800, ab 15./10. 1899 div.-ber. Aktien wurden von einem Konsort. übernommen u. von diesem den Aktionären 2:1 bis 19./10. 1899 zu 110% angeboten. 1081 eigene Aktien waren lt. Bilanz v. 31./12. 1908 im Besitz der Ges. selbst u. stand mit M. 1 044 450 zu Buche. Die Aktien sind der Ges. teilweise im Vergleichswege, teilweise aus dem Verkaufe von Werken zugefallen. Die G.-V. v. 28./6. 1909 beschloss Herabsetzung des A.-K. von M. 2 600 000 um diese eigenen M. 1 081 000